

# Vor unseren Augen

- Entdeckungen aus der biblischen Prophetie -

von Jefferey Pippenger

## 14. Der König des Nordens (Teil 4.) - Vers 40 – Die Geschichte -

### Die Formel des Nord- und des Südkönigs

Die bisherigen Lektionen beschäftigten sich größtenteils mit Daniel 11:40 und bevor wir weitergehen schauen wir uns nochmals den 40 Vers an.

*„Zur Zeit des Endes aber wird der König des Südens mit ihm zusammenstoßen. Da wird dann der König des Nordens mit Wagen, Reitern und vielen Schiffen auf ihn losstürmen und in die Länder eindringen und sie überschwemmen und überfluten.“*  
(Daniel 11:40)

Obwohl die Frage nach dem Erkennen des Nordkönigs, in der biblischen Prophetie, sich viel breiter ausdehnt als nach dem des Südkönigs, taucht diese Frage bezüglich des Südkönigs in Daniel 11 auch auf. Daniel 11 fängt mit der Zeit der Meder und Perser an, gefolgt von den Griechen. Mit der Zeit der Griechen wird er schnell fertig. Das Reich Alexander des Großen teilt sich unter seinen vier Generälen auf – das wissen wir alle. Aber bevor das geschieht, wissen wir, daß die Herrschaft von Alexander des Großen in zwei gerissen ist und diese zwei Teile – der Süd- und der Nordreich – ist das Thema der biblischen Prophetie bis zum 16-ten Vers. Im 16-ten Vers behandelt die biblische Prophetie weiterhin den Süd- und den Nordreich, aber bis zum 16 Vers sprechen wir über Griechenland. Das heidnische Rom erscheint im 16-ten Vers im Bild und er übernimmt die Hauptrolle bis zum 31-ten Vers wo dann das Papsttum die Hauptrolle übernimmt und diese Rolle bis zum Ende des Kapitels behält.

Die Pioniere haben es verstanden, dass in dieser Geschichte wenn eine Macht über Ägypten regiert dann ist diese Macht der Südkönig und wenn eine andere Macht Babylon regiert dann ist der der Nordkönig.

Diese Grundregel ist in Daniel 11 zu finden: **die Macht die Ägypten regiert ist der Südkönig, die Macht die Babylon regiert ist der Nordkönig.**

Im Vers 16 war der erste Schritt des heidnischen Roms die Eroberung Assyriens. Somit wird das heidnische Rom im Vers 16 der König des Nordens. Im allgemeinem Verständnis wird das Papsttum im Vers 31 zum Nordkönig, aber wir werden uns später mehr mit dieser Geschichte beschäftigen, nach welchem Babylon sein Thron aus dem Lande Sinear

nach Babylon, nach Pergamon und dann nach Rom verlagerte. Auf jeden Fall ist ab Vers 31 das Papsttum der König des Nordens.

Für die richtige Deutung der Verse benötigen wir die Regel die besagt, daß alle Symbole vor der Kreuzigung Wort-Wörtlich zu interpretieren sind, während sie nach der Kreuzigung Seelisch zu deuten sind. Wenn wir uns den Vers 40 anschauen, wie wir es schon früher in einigen Lektionen getan haben, der 40-er Vers fängt mit der Zeit des Endes an, was im Kontext des Bibelverses das Jahr 1798 bedeutet. Da wir über eine Zeit nach der Kreuzigung reden, müssen wir eine seelische Deutung der Symbole suchen. Der Nordkönig ist eine solche Macht, welche das seelische Babylon leitet.

Das Buch Daniel und die Offenbarung sind ein Buch, gehören zusammen und ergänzen sich, vervollkommen sich gegenseitig. Das sind alles solche Behauptungen die Schwester White auf das Buch Daniel und Offenbarung bezieht.

Im Offenbarung 17 finden wir so eine Macht welche das seelische Babylon beherrscht, die im Jahre 1798 das Katholizismus, die römische Kirche ist. Also im Vers 40, in der Zeit von 1798 ist der Nordkönig die Macht die das seelische Babylon beherrscht. Das Papsttum, der Nordkönig, steht im Einklang mit allen vorhergehenden Versen, ab Vers 31 angefangen, und erfüllt auch die Regel, die im Daniel 11 über die Identität des Nord- und Südkönigs aufgestellt ist. Der Südkönig ist die Macht die über Ägypten herrscht und nach dem Kreuz in **Offenbarung 11:8** werden 2 Charakteristiken Frankreichs aus der Zeit der Französischen Revolution aufgezeigt: Sodom und Ägypten (das seelische Ägypten). Die Macht die das seelische Ägypten beherrscht in den nachfolgenden Jahren nach 1798 - was eigentlich die Zeit des 11 Kapitels ist - ist der atheistische Frankreich.

Also Vers 40 sagt uns, daß „zur Zeit des Endes aber wird der König des Südens mit ihm zusammenstoßen“. Zusammenstoßen also Krieg machen.

Im 1798 fängt der atheistische Frankreich ein Krieg gegen das Papsttum an, mit der Macht der Babylon beherrscht. Mit aller Wahrscheinlichkeit steht er im Mittelpunkt der biblischen

Endzeitprophetie und 1798 bekommt er eine tödliche Wunde vom atheistischen Frankreich.

### Der Anfang und das Ende

In der biblischen Prophetie existieren solche Mächte, die in einem zweifachem Licht erscheinen. Es ist erkennbar, daß einer der Kennzeichen von Babylon (und auch von Rom) ist, daß eine Macht ihn auf den Thron setzt und dieselbe Macht ihn von dort runterwirft.

Die Macht die das Papsttum auf den Thron gesetzt hat war das heidnische Rom, aber die erste Europäische Macht die die Arbeit des heidnischen Roms ausführt, indem er das Papsttum auf den Thron setzt, ist Frankreich, der älteste Sohn der Kirche, der Erstgeborene der katholischen Kirche. Chlodwig war im Jahre 496 n.Chr. der erste von den sieben Königen, der sich vor Rom gebeugt hat. Ihm folgten die anderen Europäischen Könige nach, bis zum Jahre 508 n.Chr. Frankreich hat das Papsttum auf den Thron gesetzt und im Jahre 1798 n.Chr. ist Frankreich derjenige der ihn vom Thron stürzte – Daniel 11:40.

In der biblischen Prophetie ist Frankreich eine solche Macht, welche in einer zweifachen Deutung erscheint. Aus was besteht diese zweifache Deutung? Er wird von Ägypten und Sodoma versinnbildet. Er setzte das Papsttum auf den Thron der Welt und er hat den Thron des Papsttums umgestürzt.

Mit Sicherheit wird zur Zeit des Endes, in der biblischen Prophetie, eine doppelte Macht erscheinen. Er wird das Papsttum auf den Thron der Erde setzen und diese doppelte Macht wird den Thron des Papsttums umstürzen. Diese doppelte Macht ist die Vereinigten Staaten von Amerika. Diese Macht hat zwei Hörner ... ist eine sich ändernde Macht, aber erscheint als eine doppelte Macht: Republikanismus und Protestantismus, militärische und ökonomische Macht.

Wie ist Babylon an die Macht gekommen? Wer half Babylon an die Macht? Wer setzte das erste Babylon, Nebukadnezars Babylon auf den Thron der Erde? Im prophetischen Verständnis sehen wir, daß Babylon und Rom immer von einer doppelten Macht auf den Thron gesetzt wurde. Israel war derjenige der Babylon vorausging und Israel ist auch eine doppelte Macht: auf der einen Seite die 10 Stämme Israels, auf der anderen Seite Juda und Benjamin, der Nord- und der Südreich. In der biblischen Prophetie ist Israel eine Doppelmacht.

Aber wie setzte Israel Babylon auf den Thron der Erde? Es gab ein König der dem Tode nahe stand, aber Gott hat sein Leben verlängert: Hiskia. Als Zeichen dafür, daß Gott sein Leben verlängern wird, hat sich der Schatten der Sonne nach hinten bewegt.

Aufgrund dieses Wunders bekam er Besuch aus Babylon und anstatt denen Gott vorzustellen was tat Hiskia? Er zeigte denen alle Schätze und Sehenswürdigkeiten Israels und das war der Auslöser dafür, daß Babylon dann auf den Thron der Erde stieg.

Israel war eine doppelte Macht in der biblischen Prophetie. Was hat Babylon gestürzt? Die Regierung der Meder und Perser. Es ist immer eine doppelte Macht die Babylon auf den Thron setzt und eine doppelte Macht ist es auch die ihn vom Thron stürzt.

Frankreich symbolisiert die Vereinigten Staaten von Amerika. Die Rolle Frankreichs und des heidnischen Roms ist eine parallele zu der Rolle der Vereinigten Staaten von Amerika, zur Zeit des Endes.

*A. „Zur Zeit des Endes [Im Jahr 1798] aber wird der König des Südens [atheistische Frankreich] mit ihm [mit dem König des Nordens, mit dem Papsttum] zusammenstoßen.“*

*B. „Da wird dann der König des Nordens [das Papsttum] mit Wagen, Reitern und vielen Schiffen auf ihn losstürmen [im engl. – wie ein Wirbelsturm] ... (Daniel 11:40)*

In einem unserer früheren Lektionen lasen wir ein Text, nach welchem einer der Charakteristiken des Papsttums sei, daß er sich niemals ändert. Rom ändert sich niemals. Einer der Charakteristiken des Papsttums ist auch, daß er **nie eine eigene Armee hatte** sondern immer äußere Mächte ihn an die Macht halfen. Darüber spricht **Offenbarung 13:2** wenn er sagt, daß der Drache seine Macht dem Papsttum gibt. Das wird sich alles zur Zeit des Endes wiederholen.

Aber im Vers 40, wo wir schon wissen, daß der Nordkönig das Papsttum ist, lesen wir, daß er mit *Wagen und Reitern* auf ihn losstürmt und wenn wir in einer Konkordanz nachschauen dann sehen wir, daß *Wagen und Reitern* eine militärische Macht bedeuten. An der gleichen Stelle wird uns auch gesagt, daß es sich um ein Bündnis handelt, weil das Papsttum niemals eine eigene militärische Macht besaß.

*Schiffe* benützt er auch und wenn wir in der Konkordanz nachschauen dann sehen wir, daß die *Schiffe* ökonomische Macht bedeuten. Dieses Bündnis verbindet zwei Sachen: die militärische und ökonomische Macht. Und wenn er dann „*auf ihn losstürmen* [im engl. – wie ein Wirbelsturm]“ wird, das hebräische Verb – „*auf ihn losstürmen*“ - bedeutet eine große und wachsende, hinwegfegende Macht. Das hebräische Wort spricht über Wachstum und eins der Charakteristiken des Papsttums ist, dass sie in Macht wächst. Er kommt mit so einer großen Macht ihm entgegen, mit so einer Kraft fegt er sie

weg, dass wir uns an das hinwegfegen der Sowjetunion denken. Alle haben sich gewundert über den plötzlichen Fall der Sowjetunion – des modernen Südkönigs.

Wenn wir in Daniel 11 das Dasein des Süd- und des Nordkönigs beobachten, wie die Geschichte das Kapitel durchdringt, erkennen wir, dass wenn eine neue Macht Ägypten erobert, dann wird derjenige der Südkönig. In der Geschichte, wenn eine andere Macht ihn besiegte dann wurde der zum Südkönig. Ähnlich verhält es sich auch mit dem Nordkönig. So wie die Geschichte voranschreitet wird die Macht, die den geographischen Bereich Ägyptens beherrscht, zum Südkönig, während die Macht die die geographische Lage Babylons beherrscht zum Nordkönig wird. Aufgrund dieser Regel wird am Anfang des 40-ten Verses der Südkönig zum atheistischen Frankreich und am Ende des Verses der Sowjetunion. Wir sind somit in der Geschichte von Daniel 11 konsequent in der Hinsicht wer der Süd- sowie der Nordkönig ist, weil diese sich im Laufe der Geschichte, aufgrund der geschichtlichen Fakten der ersten 39 Verse, ändern.

Der Vers sagt, dass als das Papsttum endlich den atheistischen König wegfegte, also die Sowjetunion, dass er dann „in seine Länder eindringen“ wird. „Seine Länder“ bezieht sich hier auf alle Länder, die ein Teil der Sowjetunion waren. Er wird sie „überschwemmen und überfluten“ – wenn wir im hebräischen die Bedeutung der Wörter „überschwemmen“ und „überfluten“ anschauen, dann weisen beide auf ein hinwegspülen mit Wasser hin.

In der biblischen Prophetie ist die Überschwemmung typisch für das Papsttum, Babylon, Assyrien und Satan: wenn er einfällt, dann überschwemmt er wie eine Flutwelle.

### **Die Beweise der geschichtlichen Aufzeichnungen**

Wie beweisen wir es, daß eine biblische Prophetie sich erfüllt hat, wenn nicht durch die historischen Ereignisse?

Wir müssen es bemerken, daß als sich diese Geschichte in der Zeitperiode 1989 erfüllte, die weltlichen Schreiber, die dieses Ereignis aufgeschrieben haben, haben erneut und erneut den Fall der Sowjetunion so umschrieben, daß sie ein Wort aus dem Vers 40 rausgegriffen haben und das ließen sie dann in den Zeitungen und Illustrierten drucken.

„Historische Ereignisse, die die direkte Erfüllung der Prophezeiungen zeigten, wurden den Menschen vor Augen geführt, und sie konnten erkennen, dass die Prophetie eine bildliche

Schilderung der Ereignisse darstellte, die, bis an den Schluss der irdischen Geschichte führten. Die Szenen, die mit dem Wirken des Menschen der Sünde in Verbindung stehen, sind die letzten Ereignisse, die uns deutlich über diese Weltgeschichte offenbart worden sind.“ (*Selected Messages II, 102*)

Die Beweise der Prophetie sind die historischen Ereignisse. Siehe hiermit einige Artikel – das sind kleine Auszüge, die über den Fall der Sowjetunion schreiben. Die Zeitung Time schrieb 1989 folgendes:

„Als der Kaiser des Heiligen Römischen Reiches Heinrich IV. sich entschloss, bei Papst Gregor VII. im Jahre 1077 um Vergebung zu bitten, stand er drei Tage lang barfuß im Schnee vor der päpstlichen Residenz in Canossa, Italien. Obwohl Gorbatschows Konkordat mit der Kirche nicht so mühevoll war, war es in seiner Weise nicht weniger bedeutsam.“ (*Time, 11. Dezember 1989 – „Gorbis [Gorbatschows] Verbeugung vor den römischen Legionen“ – Titel in U.S. News & World Report*)

„Im Jahre 1935 wurde Josef Stalin, dem unumschränkten Herrscher der Sowjetunion, unaufgefordert ein Rat erteilt. Mach eine versöhnliche Geste dem Vatikan gegenüber, wurde ihm gesagt. Die Katholiken seines Landes könnten, wenn sie zu weit gestoßen würden, eine Konterrevolution anzetteln. Stalins großer Schnurrbart verbreiterte noch sein Grinsen: „Der Papst? Wie viele Divisionen hat er denn?“ Die Antwort damals lautete: Keine. Die Antwort heute lautet: **Er braucht keine.** Die Strukturen des Kommunismus zerbröckeln bei bloßer Berührung.“ (*Life, Dezember 1989* – „Gorbis [Gorbatschows] Verbeugung vor den römischen Legionen“ – *Die Ausgestoßenen*)

„Bis vor kurzem schien es, als hätten die Bataillone des Marxismus die Oberhand über die „Kreuzritter“. Im Zuge der Oktoberrevolution von 1917 hatte Lenin Toleranz versprochen, aber Terror geliefert. „Russland färbte sich rot vom Blut der Märtyrer“, sagt Pater Gleb Yakunin, der mutigste russisch-orthodoxe Verfechter religiöser Freiheit. In den ersten 5 Jahren, in denen die Bolschewisten an der Macht waren, wurden 28 Bischöfe und 1200 Priester von der roten Sichel niedergemetzelt. Stalin vervielfachte den Terror, und am Ende von Chruschtschows Regierungszeit waren schätzungsweise 50.000 Geistliche Opfer seiner „Säuberungen“ geworden. Nach dem Zweiten Weltkrieg breitete sich in der Ukraine und dem neuen Sowjetblock heftige, wenn auch allgemein weniger blutige Verfolgung aus, von der Millionen von römisch-katholischen, protestantischen und orthodoxen Gläubigen betroffen waren.“ (*Time, 4. Dezember 1989*)

Warum ist das Jahr 1917 wichtig? Weil das im Vers 40 das Geburtsjahr des modernen Südkönigs ist. Das Wunder von Fatima hat sich genauso im Jahre 1917 ereignet. Zwischen den Südkönig und den Nordkönig hat ein realer Kampf getobt, mit Blutvergießen – das sagen die Historiker.

„Das Treffen am Freitag zwischen dem Präsidenten der Sowjetunion und Papst Johannes Paul II. ist die jüngste Entwicklung einer Revolution in der kommunistischen Welt, die der Papst auszulösen half und die Gorbatschow geschehen ließ.“ (*U.S.A. Today, Titelgeschichte, 1989*)

In prophetischem Verständniss ist einer der Erkennungsmerkmale des Südkönigs die Revolution. Der Südkönig – Frankreich, ist in der französischen Revolution geboren. Der moderne Südkönig, die Sowjetunion, ist in der bolschevistischen Revolution geboren. Als Russland anfang seine kommunistische Lehre in der Welt zu verbreiten, welche Methode hat er in erster Linie verwendet? Hat sich in die Länder eingeschlichen, bildete einen Widerstand und anschließend entzündete er eine Revolution.

„Durch private Treffen mit Staats- und Regierungschefs, Besprechungen hinter verschlossenen Türen mit Dissidenten und beharrlicher Propaganda für seinen Kreuzzug gegen die Tyrannei, hat er [Papst Johannes Paul II.] dazu beigetragen, dass die größte politische Wende seit der Russischen Revolution stattfinden konnte.“ (*Life, Dezember 1989.tt*)

Die Historiker sprechen über den Zusammenstoß aus Vers 40.

### Überfluten

„Der Ansturm auf die Freiheit in Osteuropa ist ein süßer Sieg für Johannes Paul II.“ (*Life, Dezember 1989*)

„„Seinen [Papst Johannes Pauls II.] Siegeszug durch Polen im Jahre 1979 – sagt der polnische Bischof – veränderte die Mentalität der Angst: Der Angst vor Polizei und Panzern, vor dem Verlust des Arbeitsplatzes, vor der ausbleibenden Beförderung, vor der Entlassung aus der Schule und vor der Verweigerung eines Passes. Die Menschen lernten: Wenn sie aufhörten, das System zu fürchten, war das System hilflos.“ So wurde Solidarnosz geboren mit Rückendeckung der Kirche und angeführt von Freunden des Papstes wie Lech Walesa und Tadeusz Mazowiecki, die später die ersten christlichen Premierminister in den Blockstaaten der Sowjetunion wurden.“ (*Time, 4. Dezember 1989.tt*)

Es tobte ein ernster Krieg zwischen den Süd- und den Nordkönig und nach der Zusammenbruch der Sowjetunion hat die Weltpresse, als Zeugnis, sich der Wörter aus der biblischen Prophetie bedient und

beschreibt eine ähnliche Geschichte wie die im Vers 40 dargestellte. „*DER TRIUMPH JOHANNES PAUL II – Die Flutwelle der Freiheit, die Osteuropa überschwemmte, ist die Antwort auf seine innigsten Gebete.*“ (*Life, 4 Dezember 1989*)

### Die Flut der Freiheit

„Als Tadeusz Mazowiecki im August 1989 als Polens erster nicht-kommunistischer Premierminister nach 45 Jahren die Regierungsgeschäfte übernahm, wurde er gefragt, ob er Sozialist sei. „Ich bin Katholik“, antwortete er lakonisch.“ (*U.S. News and World Report, 21. Mai 1990*)

„Letztes Jahr kehrten die beiden führenden Bischöfe Litauens aus einem insgesamt 53-jährigen Inlandsexil in ihr Amt als Oberhäupter der Diözesen zurück, und die Kathedrale in Vilnius, ehemals als Kunstmuseum genutzt, wurde für den Gottesdienst wieder restauriert. Dieses Jahr erhielt die Weißrussische Republik ihren ersten Bischof seit 63 Jahren. Das ebnete den Weg für Erzbischof Angelo Sodano, zuständig für die Auslandsbeziehungen des Vatikans, Arrangements für Gorbatschows historischen Besuch beim Heiligen Stuhl zu treffen. Diese Zugeständnisse an den Katholizismus sind nur ein Teil der religiösen Liberalisierung Gorbatschows.“ (*Time, 4. Dezember 1989*)

„Man erwartet, dass im Zuge der Wiederherstellung der Religionsfreiheit auch das offizielle Verbot der katholischen Kirche in der Ukraine mit 5 Millionen Mitgliedern aufgehoben wird. Diese Kirche hat seit 1946, als Stalin die Eingliederung in die russisch-orthodoxe Kirche angeordnet hatte, im Untergrund überlebt. Die Wiedermehrung der ukrainischen Kirche ist schon lange ein Hauptziel des Papstes gewesen. Regierungsbeamte der Sowjetunion bestätigen, dass sie den Weg für die Legalisierung frei machen werden, indem sie den ukrainischen Katholiken erlauben, sich registrieren zu lassen – wie es auch andere religiöse Gruppierungen nach sowjetischem Gesetz tun müssen.“ (*U.S. News and World Report, 11. Dezember 1989.tt*)

### Wirbelsturm: wegfeldende Flutwelle

Die Zeitschrift Newsweek vom 25-ten Dezember 1989 analysiert unter dem Artikel „*Die Tage des Wirbelsturms*“ Punkt nach Punkt alle innere Ereignisse die zum Fall der Sowjetunion geführt haben. Er gibt dem neugierigen Leser viele Informationen.

„Tage des Wirbelsturms“ *Titel in Newsweek, 25. Dezember 1989.*

„Von allen Ereignissen, die den Sowjetblock 1989 erschüttert haben, ist keines

geschichtsträchtiger – oder unerklärlicher – als die höfliche Begegnung, die diese Woche im Vatikan stattfinden soll. Dort, in den weiten Räumen der Bibliothek des Apostolischen Palastes aus dem 16. Jahrhundert, wird der Zar des Weltatheismus, Michail Gorbatschow, auf den Stellvertreter Christi, Johannes Paul II., treffen. Der Moment wird spannungsgeladen sein, nicht nur, weil Johannes Paul dazu beigetragen hat, die leidenschaftliche Sehnsucht nach Freiheit in seinem polnischen Heimatland zu entfachen, die wie ein Buschfeuer **durch Osteuropa** fegte. Darüber hinaus **symbolisiert das Treffen der beiden Männer das Ende des dramatischsten geistlichen Krieges des 20. Jahrhunderts**, eines Konfliktes, in dem die scheinbar unbezwingbare Macht des Kommunismus am unbeweglichen Fels der Christenheit zerschellte.“ (**Time, 4. Dezember 1989**)

Es gibt Siebenten Tags Adventisten, die es nicht zugeben wollen, daß der Vers 40 über einen seelischen Kampf spricht, aber laut Geschichte war das wirklich ein seelischer Kampf.

„Während Gorbatschows Politik des „Wegschauens“ der vordergründige Auslöser für die Kettenreaktion der Freiheit war, die in den vergangenen Monaten **durch Osteuropa fegte**, muss Johannes Paul II langfristig gesehen der weit größere Verdienst zugebilligt werden.“ (**Time, 4. Dezember 1989**)

### **Gewaltiges wegfeigen**

„**HEILIGE ALLIANZ**“, *Time*, 24. Februar 1992, Titelseite.

„Nur Präsident Ronald Reagan und Papst Johannes Paul II. waren am Montag, dem 7. Juni 1982 in der Bibliothek des Vatikans anwesend. Es war das erste Mal, dass sich die beiden Männer begegneten, ihr Gespräch dauerte 50 Minuten. Während dieses Treffens kamen Reagan und der Papst überein, einen geheimen Feldzug zu starten, um die schnelle Auflösung des kommunistischen Imperiums voranzutreiben.“

Richard Allen, Reagans erster Berater in nationalen Sicherheitsfragen, erklärte: **Dies war eines der großen geheimen Bündnisse aller Zeiten ...**“ „Reagan vertrat einfache, aber sehr überzeugende Ansichten“, sagt Admiral Bobby Imman, früherer Vizedirektor der CIA. „Ein stichhaltiger Gesichtspunkt ist, dass er den Zusammenbruch (des Kommunismus) kommen sah, und er versetzte ihm einen Stoß – einen kräftigen.“ In der ersten Hälfte des Jahres 1982 tauchte ein **strategischer 5-Punkte-Plan** auf, der den Zusammenbruch der sowjetischen Wirtschaft herbeiführen sollte:

(1) Ein Herzstück in der Strategie wurde der bereits begonnene starke Ausbau der **amerikanischen Verteidigung**, der darauf abzielte, es für die Sowjets zu kostspielig zu machen, militärisch mit Reagans amerikanischem SDI-Programm – auch Star Wars genannt – mitzuhalten.

(2) **Geheime Operationen** hatten zum Ziel, die Reformbewegungen in Ungarn, der Tschechoslowakei und Polen zu stärken.

(3) **Finanzielle Unterstützung** für die Staaten des Warschauer Paktes je nach Bereitschaft, Menschenrechte zu schützen und Reformen im politischen Bereich und in der freien Marktwirtschaft zuzulassen.

(4) **Wirtschaftliche Isolierung** der Sowjetunion und das Vorenthalten westlicher und japanischer Technologie Moskau gegenüber. Die Regierung setzte sich dafür ein, dass der UdSSR das verweigert wurde, was sie sich als Hauptquelle für harte Devisen im 21. Jahrhundert erhoffte: Profite aus einer transkontinentalen Pipeline, die Erdgas nach Westeuropa fördern sollte.

(5) Vermehrter Einsatz von Radiosendern wie Radio Liberty, **Voice of America** und Radio Freies Europa, die die Freiheitsbotschaft der amerikanischen Regierung an die Völker Osteuropas weitertragen sollten. Wie alle großen und glücklichen Führer **nutzten der Papst und der Präsident die Kräfte der Geschichte für ihre eigenen Zwecke.**“ (**Time, 4. Februar 1992, p. 29-30**)

Bei einer anderen Gelegenheit sprach Ronald Reagan selbst darüber, warum er wollte: warum er glaubte, daß die Sowjetunion eine Böse Macht sei. Er war davon überzeugt, daß die Sowjetunion die Böse Macht, der biblische Antichrist aus der Prophetie ist.

Es gibt ein Zitat von der Geist der Weissagung, wo Schwester White uns sagt, daß alle die sich ein unklares Bild von der Identität des Antichristen bilden, auf die Seite des Antichristen sich stellen werden. Und siehe ein amerikanischer Präsident der sich als Protestant ausgibt und in unklarem bezüglich der Person des Antichristen war... Wo ist er gelandet? Er schließt einen geheimen Bund (eine Heilige Allianz) mit dem Antichristen der biblischen Prophetie!

Zu den damaligen versteckten militärischen Einsätzen gehörte neben anderem auch, daß sie der Arbeiterbewegung „**Solidarität**“ Geld zur Verfügung gestellt haben, um sie aufrecht zu erhalten. Wieviel Geld? 50 Millionen \$ in Bargeld. Könnt ihr euch vorstellen wieviel Geld die 50 Millionen \$, damals in den 1980-er Jahren, in Polen bedeutet haben? 50 Millionen \$ sind auch heute noch sehr viel Geld, aber in Polen der 1980-er Jahren waren das eine unmenge Geld.

**„Wagen, Reiter und vielen Schiffen ...“**

„1981 erhielt der kommunistische Block einen weiteren Schlag. Ein neuer amerikanischer Präsident, Ronald Reagan, begann sein Versprechen umzusetzen, den Sowjets den Kampf anzusagen, anstatt sie versöhnlich zu stimmen. Während der nächsten Jahre verstärkte er den Aufbau des Militärs und kündigte eine strategische Verteidigungs-Initiative (SDI<sup>1</sup>) an, die aus einem im Weltraum basierten System zum Schutz gegen Raketenangriffe bestehen sollte. Er unterstützte die antikommunistischen Rebellen in Nicaragua, Angola, Kambodscha und Afghanistan. Mit amerikanischen Truppen befreite er die Insel Grenada von kommunistischen Gaunern. Das Selbstvertrauen der Sowjets hatte einen empfindlichen Schlag erhalten ...

Die Westeuropäer übten ebenfalls Druck auf die Sowjets aus. Die NATO verschaffte sich durch die Modernisierung ihres Militärs einen Vorsprung. Die deutschen Wähler verschmähten die sowjetischen „Friedensgesänge“ und wählten eine Regierung, die die Aufstellung neuer Mittelstreckenraketen beschloss ... Der **militärische Druck** der Amerikaner und seiner Verbündeten hatte die Sowjets zum Zurückweichen veranlasst.“ (**Reader's Digest, März 1990**)

**Schiffe – wirtschaftliche Faktoren**

„Gorbatschow hat auch begriffen, dass politisches und **wirtschaftliches Überleben** von dem Wohlwollen der sowjetischen Völker abhängt, unter denen die Christen schon immer den Kommunismus zahlenmäßig überlegen waren. Gorbatschow braucht überdies die Kooperation des Westens, beobachtet Pater Mark, ein reformorientierter orthodoxer Priester in Moskau, der Gorbatschows Reformprogramm innerhalb der UdSSR als „Ergebnis außenpolitischer Zwänge“ ansieht.“ (**Time, 4. Dezember 1989**)

„In den 80-er Jahren lag die **kommunistische Wirtschaft, die schon immer ineffizient gewesen war, vollends am Boden**. Vorher hatte es an Konsum- und Luxusgütern gefehlt. Jetzt wurde die Lage durch dauerhafte Engpässe bei der Grundversorgung noch verschlimmert. Als die sowjetischen Bergarbeiter 1989 in den Streik traten, standen auf ihrer Liste der Forderungen u. a. Seife, Toilettenpapier und Zucker.“ (**Reader's Digest, März 1990**)

Die Hoffnung der Sowjetunion war in der Zeit eine Erdgasleitung über den Ural zu verlegen um damit an harte Währung zu gelangen. Mit welche finanzielle Mitteln wurde dieses Leitungssystem gebaut? Mit amerikanischem Geld! Die Amerikaner

haben ihnen Geld ausgeliehen, aber als Ronald Reagen Präsident wurde sagte er: „**Wir geben euch kein Geld mehr**“. Somit blieb dieses Projekt auf halbem Weg stehen und die Möglichkeit mit Erdgas Geld zu verdienen wurde gestoppt. Reagen hat die Schlinge sowohl wirtschaftlich als auch militärisch angezogen und nicht willkürlich sondern voll bewußt, nach einem Plan den er mit dem Papst in Rom, mit dem biblischen Antichristen ausgeklügelt hat.

„Für Gorbatschow erschüttert der Gärungsprozess in den baltischen Staaten nicht nur einen kleinen Zipfel des Imperiums, das Lenin und Stalin aufgebaut hatten, sondern die Grundpfeiler des Reiches selbst. Die Nationalitätenfrage stellt ein hochkonzentriertes Destillat vieler anderer Anzeichen dar – angefangen von einer **bröckelnden Wirtschaft** bis zu gewalttätigen Zusammenstößen ethnischer Gruppen. Es sind Anzeichen dafür, dass der atemberaubende Zerfall des sowjetischen Imperiums in Osteuropa nicht an der Grenze der Sowjetunion Halt machen wird. **Während die Wirtschaft zerfällt** und die Knappheit zunimmt, wächst die Desillusionierung über den Kommunismus und über Gorbatschow selbst. Feindselige Republiken, Nationalitäten und Interessengruppen wetteifern umso heftiger um politische Macht und um Anteile in der schrumpfenden Wirtschaft. Korruption und Kriminalität sind weit verbreitet; Bergleute und Eisenbahner drohen, den Nachschub aus den Treibstoffvorräten während des bitterkalten Winters abzuschneiden; Aserbeidschaner unterbrechen die Eisenbahnverbindung zu einer armenischen Enklave innerhalb ihres Landes; Bauern horten Nahrungsmittel, so dass die Regale in den Städten leer bleiben.“ (**U.S. News and World Report, 15. Januar 1990**)

„Mit der Unterstützung des Papstes wurde die polnische Arbeitergewerkschaft „Solidarität“ gegründet, und Johannes Paul II. sandte die Mitteilung nach Moskau, dass er nach Polen gehen und sich mit seinem Volk solidarisieren würde, wenn die sowjetischen Truppen „Solidarität“ zerschlagen würden. Die Sowjets waren darüber dermaßen beunruhigt, dass sie ein Komplott schmiedeten, um ihn umzubringen ... Der Papst ermahnte die Führer von der „Solidarität“, besonders seinen Freund Lech Walesa, langsam vorzugehen. Das taten sie. Im Jahre 1988 ging General Wojciech Jaruzelski, der polnische Kommunistenführer, zu ihnen und bot ihnen einen Handel an. „Solidarität“ bestand auf einer freien Wahl, bei der es mit ca. 80% der Stimmen den Sieg davontrug. Als die kommunistische Regierung fiel, war die Auswirkung auf Osteuropa elektrisierend.“ (**Reader's Digest, März 1990**)

<sup>1</sup> Strategic Defense Initiative

Da sie erkannten mit wem sie es zu tun hatten, haben sie sich vor ihm erschrocken ... In der Wahrheit war das der Grund, weswegen sie einen Mörder beauftragten um ihn zu töten. Aber der bezahlte Mörder hat ihn verfehlt. Er hat ihn nicht getötet sondern nur tödlich verwundet.

*„Im Mai 1981 war Papst Johannes Paul II vor einer riesigen Zuschauermenge auf dem Petersplatz von Mehmet Ali Ağa angeschossen und schwer verwundet worden. Es gab sofort Spekulationen, dass der türkische Attentäter im Auftrag einer in Bulgarien (einem Ostblockstaat) angezettelten Verschwörung handelte, deren Auftraggeber wiederum der sowjetische Geheimdienst war. Ihr Ziel: Den Mann zum Schweigen zu bringen, der allein in der Lage war, die Grundfesten des internationalen Kommunismus zu erschüttern.“ (Life, Dezember 1989)*

Früher hatten sie schon mit ihm zu tun und sie wußten, daß das ein Mensch ist, der ihnen Sorgen bereiten könnte. Wo dann die Sowjetunion gefallen ist und die Aufzeichnungen anfangen ans Tageslicht zu kommen, ist in der Geschichte aufgezeichnet, daß sie einen bezahlten Mörder angeheuert haben.

*„In Polen wurde die Freiheitsbewegung vor beinahe drei Jahrzehnten geboren, als **der Bischof von Krakau** um Erlaubnis nachsuchte, eine neue Kirche zu bauen. Als die kommunistischen Behörden seinen Antrag ablehnten, ließ der Bischof ein riesiges Kreuz aufrichten und zelebrierte die Messe unter freiem Himmel. Die Kommunisten rissen es herunter. Die Kirchenmitglieder stellten immer wieder ein neues Kreuz auf, bis die Kommunisten schließlich aufgaben.“ (Jubilee, April 1990)*

Dieser Punkt in der Weltgeschichte war der Dominostein der den Fall der Sowjetunion eingeläutet hat. Wer war damals der Bischof von Krakau? Der zukünftige Papst Johannes Paul II!

*„BEIDE BLICKTEN DEM TOD INS AUGE – Bei ihrem ersten Treffen gab es für Reagan und Johannes Paul II. eine weitere Gemeinsamkeit zu besprechen: Beide hatten ein Attentat überlebt, das 1981 in einem zeitlichen Abstand von nur 6 Wochen auf sie verübt worden war, und beide glaubten, Gott habe sie gerettet, weil er eine besondere Aufgabe für sie hatte. Beide sprachen von einem „Wunder“, dass sie „überlebt“ hätten.“ (Time, 24 Februar 1992)*

Amen